

Münster i. W., Himmelreichallee 43, 14. Januar 1928

Herrn

Ministerialdirektor Professor Dr. Richter

B e r l i n

Hochgeehrter Herr Ministerialdirektor!

Sie waren so freundlich, mich in Ihrem Schreiben vom 24. November v. J. aufzufordern, Ihnen mitzuteilen, ob ich für meine weitere Tätigkeit in Münster noch Wünsche in sachlicher oder persönlicher Beziehung habe. Ich bin heute in der Lage, Ihnen folgendes Anliegen vorzutragen: Im Dezember v. J. ist der erste Band eines grösseren Werkes aus meiner Feder: "Die christliche Dogmatik im Entwurf" im Buchhandel erschienen. Die zwei weiteren Bände möchte ich in zwei Jahren, also auf Weihnacht 1929 folgen lassen. Ihre Vorbereitung und Ausarbeitung dürfte aber wenn sie so gründlich sein soll wie ich es gerne haben möchte, mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ich neben der Semesterarbeit auf Gebieten, in die ich mich z. B. doch noch ganz neu hineinarbeiten muss, erübrigen kann. Es wäre mir nun eine grosse Erleichterung die auch der Konsolidierung meiner ganzen Studien und meines Unterrichts zu Gute kommen würde, wenn ich einmal ein ganzes Semester privat arbeiten könnte. Ich hatte an das Sommersemester ~~1928~~ 1929 gedacht. Sollte es möglich sein, das ist das Gesuch, das ich Ihnen hiemit unterbreiten möchte, mich für jenes Semester zu beurlauben? Da die hiesige zweite Stelle für systematische Theologie ja nun wieder besetzt ist, wäre eine Störung des Unterrichts an der Münster'schen Fakultät nicht zu befürchten, bes. wenn wir in der Lage sind, rechtzeitig ~~XXX~~ dem dann stattfindenden Ausfall meiner Vorlesungen und Übungen zu rechnen. Aus diesem Grunde und weil die Sache eine Veränderung in der Reihenfolge der Übernahme des Dekanats bedingen würde, um die wir ebenfalls rechtzeitig wissen müssten, habe ich mir erlaubt, schon jetzt mit meiner Bitte an Sie heranzutreten.

Hochachtungsvollst ergeben begrüsst Sie